

# Wildbader Tagblatt

## (Enztalbote)

Amtsblatt für Wildbad. Chronik und Anzeigenblatt für das obere Enztal.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonn- u. Feiertags. Bezugspreis monatlich Mk. 4.50, vierteljährlich 13.50 frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im innerdeutschen Verkehr Mk. 13.50 und 90 Pfg. Postbestellgeld.

Anzeigenpreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 50 Pfg., auswärts 60 Pfg., Reklamezeilen 1.50 Mk., bei größeren Aufträgen Rabatt nach Tarif. Schluß der Anzeigenannahme: täglich 8 Uhr vormittags.

Druck der Buchdruckerei Wildbader Tagblatt; Verlag und Schriftleitung: Th. Gsch in Wildbad.

Nummer 129

Fernruf 179.

Wildbad, Dienstag, den 8. Juni 1920.

Fernruf 179.

54. Jahrgang

### Die Landtagswahlen.

Bauernbund, B.P. Bürgerpartei, D.D. Deutsche Demokratische Partei, D.P. Deutsche Volkspartei, K. Kommunistische Partei (Spartakusbund), S. Sozialdemokratische Partei, U. Unabhängige (3.) Partei, Z. Zentrum.

#### 1. Stuttgart-Stadt.

S. 27 922, U. 34 063, B.P. 30 689, B.B. —, D.P. 11 447, K. 1626, D.D. 33 236, Z. 11 950.  
Gewählt: Blos, Winkler (S.), Schneek, Mittwisch, Maier (U.), Bezler, Hüller (B.P.), Dicks (D.P.), Hieber, Wölz, Frau Chai (D.D.), Groß (Z.).

#### 2. Eßlingen.

S. 8507, U. 10 459, B.P. 4242, B.B. 3975, D.P. 1959, K. 2998, D.D. 7827, Z. 2890.

#### 3. Stuttgart-Umt.—Leonberg.

S. 8764, U. 7968, B.P. 4254, B.B. 9569, D.P. 785, K. 2689, D.D. 5799, Z. 767.

#### 4. Ludwigsburg—Marbach.

S. 7035, U. 7342, B.P. 14 254, B.B. 12 138, D.P. 1610, K. 1373, D.D. 4239, Z. 1034.

#### 5. Weßling—Brackenheim—Mansbach—Vaihingen a. E.

S. 8239, U. 2400, B.P. 2757, B.B. 17 998, D.P. 964, K. 576, D.D. 5911, Z. 729.

#### 6. Heilbronn—Neckarstau.

S. 13 818, U. 6600, B.P. 3206, B.B. 6677, D.P. 1808, K. 719, D.D. 8417, Z. 8792.

#### 7. Hoff—Künzelsau—Schlingen—Welsberg.

S. 8040, U. 2031, B.P. 3375, B.B. 20 005, D.P. 1000, K. 359, D.D. 4984, Z. 5634.

#### 8. Crailsheim—Gerabronn—Mergentheim.

S. 3107, U. 1698, B.P. 1906, B.B. 12 372, D.P. 1599, K. —, D.D. 5283, Z. 5274.

#### 9. Vödingen—Gaildorf—Weßlingen.

S. 3577, U. 4369, B.P. 4004, B.B. 13 933, D.P. 621, K. 715, D.D. 4450, Z. 711.

#### 10. Molln—Eßlingen—Neeshelm.

S. 2904, U. 2010, B.P. 1494, B.B. 3610, D.P. 833, K. 585, D.D. 2212, Z. 24603.

#### 11. Gmünd—Schöndorf—Weßlingen.

S. 3681, U. 7053, B.P. 2912, B.B. 8010, D.P. 677, K. 151, D.D. 4863, Z. 10 740.

#### 12. Göppingen—Ostfildingen.

S. 9053, U. 9900, B.P. 2475, B.B. 6988, D.P. 1315, K. 1001, D.D. 6670, Z. 7830.

#### 13. Mötzingen—Reichheim—Brach.

S. 6450, U. 7524, B.P. 3791, B.B. 13 809, D.P. 1012, K. 947, D.D. 7158, Z. 732.

#### 14. Kerklingen—Mödingen.

S. 8355, U. 4453, B.P. 3115, B.B. 6574, D.P. 1600, K. 236, D.D. 6097, Z. 4679.

#### 15. Eßlingen—Herrnberg—Weßlingen.

S. 5300, U. 4978, B.P. 4870, B.B. 13 547, D.P. 2650, K. 2009, D.D. 7472, Z. 1776.

#### 16. Calw—Neigold—Reinsbürg.

S. 7618, U. 3758, B.P. 5343, B.B. 10 110, D.P. 1814, K. 643, D.D. 5831, Z. 685.

#### 17. Oberndorf—Freudenstadt—Enz.

S. 7290, U. 3862, B.P. 3978, B.B. 6884, D.P. 1, K. 925, D.D. 6407, Z. 7371.

#### 18. Nottensburg—Vödingen—Horb.

S. 6131, U. 4908, B.P. 2544, B.B. 4172, D.P. 475, K. —, D.D. 6335, Z. 15 207.

#### 19. Kerklingen—Eßlingen—Eßlingen.

S. 8038, U. 5440, B.P. 2050, B.B. 2731, D.P. 454, K. 1415, D.D. 6117, Z. 17 191.

#### 20. Ulm—Heldenheim.

S. 10 991, U. 5915, B.P. 4427, B.B. 9279, D.P. 3204, K. 1713, D.D. 9765, Z. 7298.

#### 21. Eßlingen—Eßlingen—Eßlingen.

S. 10 738, U. 1253, B.P. 1078, B.B. 5610, D.P. 581, K. 608, D.D. 2334, Z. 21 713.

#### 22. Weßling—Eßlingen—Eßlingen.

S. 97, U. 1265, B.P. 1390, B.B. 2236, D.P. 297, K. 75, D.D. 2061, Z. 34 328.

#### 23. Ravensburg—Tettmang.

S. 2523, U. 3242, B.P. 2049, B.B. 1450, D.P. 429, K. 720, D.D. 2608, Z. 23 979.

#### 24. Weßling—Eßlingen—Wangen.

S. 3063, U. 1182, B.P. 1033, B.B. —, D.P. 304, K. 738, D.D. 2774, Z. 31 391.

#### 25. Ravensburg—Tettmang.

S. 2523, U. 3242, B.P. 2049, B.B. 1450, D.P. 429, K. 720, D.D. 2608, Z. 23 979.

#### 26. Ravensburg—Tettmang.

S. 2523, U. 3242, B.P. 2049, B.B. 1450, D.P. 429, K. 720, D.D. 2608, Z. 23 979.

#### 27. Ravensburg—Tettmang.

S. 2523, U. 3242, B.P. 2049, B.B. 1450, D.P. 429, K. 720, D.D. 2608, Z. 23 979.

#### 28. Ravensburg—Tettmang.

S. 2523, U. 3242, B.P. 2049, B.B. 1450, D.P. 429, K. 720, D.D. 2608, Z. 23 979.

#### 29. Ravensburg—Tettmang.

S. 2523, U. 3242, B.P. 2049, B.B. 1450, D.P. 429, K. 720, D.D. 2608, Z. 23 979.

In den neuen Landtag sind folgende 65 Kreisabgeordnete gewählt:  
Soz. Partei: Blos, Winkler, Metzger, Pfäfer, Sperka, Ulrich, Reichle, Kurz, Eggert, Gähring (10).  
Unabh. S. Partei: Schneek, Mittwisch, Maier, Sprich, Stetter, Keber, Scheppeler, Fausel (8).  
Bürgerpartei: Bazille, Hüller, Wilder, Siller, Dr. Veßmänger, Müller (6).  
Bauernbund: S. Schmid-Schillingen, Hornung-Schaubach, Dr. Wolff, Jentler-Schäfer, Schöckel-Hohenholz, Klein-Pöschel, Zimmermann, Müller-Großhans, Veßmänger-Feinzel, Melchinger-Untersingen, Köner, Dingler-Calm, Strödel (12).  
D. Volkspartei: Bikes, Hofmann (2).  
D. dem. Partei: Hieber, Wölz, Frau Chai, Mülberger, Brudmann, Glad, Roth, Schöckel, Farnholt (9).  
Zentrum: Groß, Hanfer, Gengler, Weber, Mähler, Kächle, Volz, Bral, Ganfer, Graf, Sommer, Dr. Schermann, Lins, Baur, Farny, Schuler (18).

Die 36 Landesabgeordneten sind folgende:  
Soz. Partei: Kell, Drenmann, Leipart, Hausfrau Ziegler, H. L. Linn, Dier, K. Gahr, Siegmayer (7).  
Unabh. S. Partei: Ziegler, Kinkel, Schuler, Hotzka, Ehrle, Müller (6).  
Bürgerpartei: Rechtsanwalt Dr. Schott, Hausfrau Klob, Stadtpf. Warm, Prof. Dr. Fähr-Kottwoll (4).  
Bauernbund: Dr. Roth, Vogt-Wittelbronn, Taxis-Unterrot, Baumgärtner-Stuttgart, Koller-Hedelfingen, Sprecher-Wellersoth (6).  
D. Volkspartei: Dr. Gabelbas, Hartmann (2).  
D. dem. Partei: Reichling, Frhn. Pank, Konrad Haushmann, Hym, Pöschner, Späth (6).  
Zentrum: Walter, Frau Ritt, Andre, Adorno, Pollich (5).

Nach neuerer Zusammenstellung beziffern sich die Stimmen der bisherigen Koalitionsparteien auf 584 571, die der Opposition auf 511 673 und zwar rechts 333 267, links 178 406.  
Die prozentuale Berechnung des Reichstagswahlergebnisses ist folgende: Zentrum rund — 11 %, Demokraten rund — 53 %, Mehrheitssozialdemokraten — 62 %, Bürgerpartei und Bauernbund rund + 62 1/2 %, Unabhängige rund + 299 %.  
Württemberg wird in den neuen Reichstag 15 statt bisher 17 Abgeordnete entsenden.

### Landtagswahl.

Wahlberechtigt: 1 137 323, davon 5904 Wahlberechtigte. Gültige Stimmen: 1 096 241, ungültig: 41 078.

	1920:	1919:
Sozialdemokratie	175 994	452 699
Unabhängige	145 228	40 634
Bürgerpartei	102 318	98 840
Bauern- und W. u. A. Bund	192 630	111 393
Deutsche Volkspartei	37 269	—
Kommunisten	33 178	—
Demokraten	161 475	328 689
Zentrum	247 102	273 200

Der neue württ. Landtag zählt 101 Abgeordnete. Da in den 24 Wahlkreisen im ganzen nach vorläufiger Feststellung 1 096 241 Stimmen abgegeben wurden, so muß ein Abgeordneter 1 096 241 : 101 = 10 853 Stimmen haben, um gewählt zu sein. In verschiedenen Wahlkreisen hat kein Kandidat diese Zahl erreicht; es sind nur 35 Kandidaten sicher gewählt, die fehlenden 66 Abgeordneten sind aus den Reststimmen festzustellen. Die Reststimmen erhält man, wenn die bei der Teilung der Stimmenzahl in den Kreiswahlbezirken durch die Wahlzahl als Rest verbliebenen Stimmen jeder einzelnen Partei zusammengerechnet werden. Die Summe aller für die Landesvorwahlungsliste verfügbaren Reststimmen wird dann durch die Zahl der noch übrig gebliebenen Sitze geteilt.

Bei den Wahlen am 12. Januar 1920 wurden zur Landesversammlung gewählt: S. 52, U. 4, B.P. 11, K. 14, Dem. 38, Z. 31.

Nach der inzwischen erfolgten Berechnung der Reststimmen verteilen sich die 101 Landtagsmitglieder wie folgt:

Sozialdemokraten	10 Kreis- und 7 Landesabg.	= 17
Unabhängige	8	= 8
Bürgerpartei	6	= 6
Bauernbund	12	= 12
Deutsche Volkspartei	2	= 2
Demokraten	9	= 9
Zentrum	18	= 18
Kommunisten	—	= 0

Die bisherigen Koalitionsparteien verfügen somit über 55 Stimmen (früher 121), die bisherigen Oppositionsparteien über 46 Stimmen (früher 29). Dabei ist zu berücksichtigen, daß der Landtag bisher 150 Abgeordnete zählte, während es deren jetzt nur noch 101 sind. Die älteren Parteiführer sind sämtlich wiedergewählt.

### Die Stuttgarter Presse über die Wahlen.

Der „Schwäbische Merkur“ schreibt, die Wahl sei ein vernichtender Richterspruch gegen die drei regierenden Koalitionsparteien. Man könne mit Recht von einer Massenflucht aus den Reihen dieser Parteien sprechen. Ganze Landesteile scheinen seit 1 1/2 Jahren wie umgewandelt. Die Koalition sei aufs schwerste erschüttert. Die „Württembergische Zeitung“ sagt, die Wahl werde weitreichende Folgen haben. Es habe keinen Zweck, versuchen zu wollen, daß die Niederlage der Demokratie an eine Katastrophe grenze. Die Sozialdemokraten sollten verheßen, daß die Bauern die Dinge, wie sie gewesen sind, satt haben und daß die Industriearbeiter unter Umständen auf Granit beißen würden.

Die bürgerparteiliche „Süddeutsche Zeitung“ spricht von einer vernichtenden Niederlage der D. dem. Partei. Weniger schwer nennt sie die Niederlage der Mehrheitssozialisten.

Im „Deutschen Volksblatt“ wird der Zentrumsturm als feststehend bezeichnet. Der Verlust von 34 000 Zentrumstimmen wird mit dem Rückgang der Wahlbeteiligung erklärt.

Die bauernbändlerische „Schwäbische Tageszeitung“ spricht von der Abrechnung des Bauern, der diesmal gezahlt habe, und zwar gründlich. Wir wollen uns nicht überheßen, wohl aber dürfen wir sagen, wenn im übrigen Reich auch so abgestimmt wurde, wie in Württemberg, man nicht mehr gegen, sondern mit dem Bauernstand regieren muß.

Das demokratische „Stuttgarter Neue Tagblatt“ gibt zu, daß ein starker Rück nach rechts eingetreten ist und befürchtet von der nunmehr bevorstehenden reaktionären Politik der Deutschnationalen bereits anheupolitische Schwierigkeiten, besonders mit Frankreich.

„Vor neuen Trümmern“ steht der demokratische „Beobachter“. Er findet das Ergebnis der Wahlen geradezu furchtbar, allerdings nur vom Standpunkt des Staatsadankens und der Volkseinheit aus. Nicht die Parteien, sondern der Klassenstandpunkt habe gesiegt, dem der Profit alles sei, womit der „Beobachter“ den Bauernbund meint. Die Deutsche Volkspartei habe mitgeholfen, daß weithin die Voraussetzungen für eine Zusammenarbeit mit ihr fehlen.

Die sozialdemokratische „Schwäbische Tagwacht“ schiebt das Ergebnis auf die schwache Wahlbeteiligung, gibt aber den Rückgang der mehrheitssozialistischen Stimmen auf etwa ein Drittel der Zahlen vom vorigen Jahr zu. Eine schwere Krise liege bevor.

„Eine Katastrophe der Demokratie“ nennt der „Sozialdemokrat“, das Organ der Unabhängigen, die Tatsache, daß die Rechtssozialisten in Württemberg gegen das Vorjahr 285 000 Stimmen einbüßten. Die Demokraten seien den Hauptleidtragenden. Das Zentrum müsse an und werde für ohne Zweifel gerne zu einer Koalition bereit finden.

### Die Reichstagswahl.

Gmünd, Wahlb. 24 281, abgeft. 20 124, ung. 687. S. 1234, U. 3712, B.P. 661, B.B. 1167, D.P. 346, D.D. 1451, K. 447, Z. 10 419.  
Heilbronn, Wahlb. 11 633, abgeft. 9575, ung. 354. S. 553, U. 282, B.P. 274, B.B. 1464, D.P. 96, D.D. 510, K. 104, Z. 5839.  
Mödingen, Wahlb. 20 025, abgeft. 16 141, ung. 444. S. 1302, U. 1368, B.P. 746, B.B. 563, D.P. 253, D.D. 1237, K. 250, Z. 9918.  
Weßlingen, Wahlb. 13 007, abgeft. 9930, ung. 285. S. 1677, U. 367, B.P. 430, B.B. 4781, D.P. 166, D.D. 958, K. 92, Z. 144.  
Eßlingen, Wahlb. 16 219, abgeft. 11 600, ung. 336. S. 1484, U. 498, B.P. 785, B.B. 6499, D.P. 236, D.D. 1548, K. 81, Z. 141.  
Horb, Wahlb. 16 582, abgeft. 12 981, 322. S. 1953, U. 547, B.P. 1269, B.B. 5260, D.P. 473, D.D. 1647, K. 175, Z. 660.  
Eßlingen, Wahlb. 10 759, abgeft. 8303, ung. 263. S. 707, U. 457, B.P. 151, B.B. 177, D.P. 82, D.D. 447, K. 219, Z. 6020.  
Eßlingen, Wahlb. 15 737, abgeft. 13 789, ung. 381. S. 1416, U. 443, B.P. 287, B.B. 709, D.P. 110, D.D. 591, K. 245, Z. 9597.

Freudenstadt. Wahlb. 20 589, abgest. 14 691, ung. 745. S. 3578, U. 1316, B.P. 2383, B.B. 1790, D.B. 521, D.D. 3916, R. 141, 3. 268.  
 Hechingen. Wahlb. 13 467, abgest. 7629, ung. 11. S. 928, U. 599, B.P. 184, B.B. 83, D.B. 45, D.D. 895, R. 190, 3. 4694  
 Sulzloch. Wahlb. 7055, abgest. 4898, ung. 4. S. 205, U. 329, B.P. 66, B.B. 305, D.B. 48, D.D. 328, R. 90, 3. 3493

### Gesamtergebnis der Reichstagswahl in Württemberg und Hohenzollern.

Wahlberechtigt: 1 517 093, abgestimmt: 1 171 652 Wahlzettel: 9151, gültige Stimmen: 1 131 130, ungültig: 40 486  
 Wahlbeteiligung: 76,74 %

	1920:	1919:
Sozialdemokratie	179 315	470 204
Unabhängige	145 220	36 371
Bauernbund	195 825	182 509
Bürgerpartei	100 486	—
Deutsche Volkspartei	42 946	—
Deutsch-demokratische Partei	161 369	331 963
Kommunisten	36 611	—
Zentrum	269 358	809 096

### Gewählt sind für den Reichstag:

Sozialdemokratie: Keil, Hildebrand, Feuerstein (neu, mit 6800 bad. Reststimmen);  
 Unabhängige: Crispian, Kemmele;  
 Bürgerpartei: Bogalle;  
 Bauern- und Württembergischer Bund: Vogt, Gochsen, Adner, Haag.  
 Demokraten: Haufmann, Wieland;  
 Zentrum: Erzberger, Holz, Feilmayer, Andre.

Die 25 220 Reststimmen der Unabhängigen werden dieser Partei in Baden zu einem weiteren Sitz verhelfen. Für die verbundenen Listen von Württ. Bürgerpartei, Bauernbund und der Deutschnationalen Volkspartei in Baden ergibt sich ein Reststimmenüberschuss von 109 177 Stimmen, wodurch die Deutschnationalen in Baden einen zweiten Sitz erhalten. 42 946 Stimmen der D. Volkspartei, die keinen Reichstagsitz erlangt, da hierfür 60 000 Stimmen nötig sind, fallen auf die Reichsliste der Partei. Die 41 715 Reststimmen der Demokraten verhelfen im Wahlkreisverband der badischen Demokratie zu einem weiteren Sitz. Die 36 365 Stimmen der Kommunisten fallen auf die Reichsliste, während die 29 358 Reststimmen des Württ. Zentrums werden voraussichtlich der badischen Partei einen weiteren Sitz erobern helfen.

### Gesamtergebnis der Reichstagswahl in Baden.

Karlsruhe, 7. Juni. Das Ergebnis der Reichstagswahl in den vier badischen Wahlkreisen ist folgendes (die entsprechenden Zahlen der Wahlen von 1919 sind in Klammern beigefügt):  
 Kreis Konstanz: Soz. 19 936 (44 037), Deutsche Volksp. 2987 (0), Zentr. 68 698 (81 182), Dem. 29 444 (31 808), D. Nat. 5330 (4533), Komm. 1146 (0), Unabh. 9454 (0).  
 Kreis Freiburg: S. 37 147 (80 964), B.B. 16 844 (0), 3. 104 026 (117 775), Dem. 29 598 (63 283), D.Nat. 29 596 (16 350), R. 3921, U. 18 129.  
 Kreis Karlsruhe: S. 61 048 (118 857), B.B. 24 831, 3. 79 424 (91 513), Dem. 32 883 (59 943), D.Nat. 38 301 (28 801), R. 3827, U. 33 106.  
 Kreis Mannheim: S. 68 788 (63 397), B.B. 29 539, 3. 820 78 (90 265), Dem. 32 265 (71 698), D.Nat. 40 430 (29 292), R. 6521, U. 42 134.

Berlin 7. Juni. Nach den vorläufigen Zählungen sind in Berlin abgegeben worden für die Mehrheitssozialisten 185 631, für die Unabhängigen 459 967, für die Demokraten 71 543, für das Zentrum 31 181, für die Deutsche Volkspartei 140 889, für die Deutsch-Nationale Volkspartei 112 719, für die Kommunistische Partei 15 159, für die Wirtschaftliche Vereinigung 28 931 Stimmen. Demnach entfallen Sitze auf die S. 3, die U. 7, die D.D. 1, die B.B. 2 und die D.Nat. 1.

Berlin, 7. Juni. Nach den aus dem Reich vorliegenden Meldungen hat die Sozialdemokratie fast überall so starken Stimmenverlust, daß von einer Mehrheitssozialdemokratie nicht mehr gesprochen werden kann. Ebenso groß sind die Verluste der Demokratischen Partei, während die Deutschnationalen und die Deutsche Volkspartei beträchtlich angewachsen sind. Die Unabhängigen haben erheblichen Gewinn zu verzeichnen. Das Zentrum hat seine Stellung im allgemeinen behauptet, es hat aber im rheinischen Gebiet an die neue Christliche Volkspartei und an die Rechtsparteien Stimmen verloren.

## Die wilde Hummel.

Roman von Erich Friesen

43

(Fortsetzung)

Er weiß, er muß sehr vorsichtig zu Werke gehen. Er hat nicht die geringste Ahnung, was es sein könnte, das ihr Wesen so von Grund aus veränderte, das aus dem heiteren Naturkind, das stets das Herz auf der Zunge trug, ein ernst-beschlossenes Weib machte.

Auch heute sitzen die beiden wieder schweigend auf der blütenumduftenden Terrasse ihres Hotels, von wo aus man einen weiten Ausblick hat über den blauen Spiegel des Sees, und schlürfen ihren Nachmittagsstee.  
 Heimwärtlich geht die Sonne. Die Wasserlilien leuchten wie ein Flammenmeer. In weiter Ferne ziehen Segelschiffe vorüber. Und unten am Landeplatz kleine Boote, von denen lustiger Gesang und Gitarren- und Mandolinengezupfe bis zu den beiden schweigsamen Menschen hecaudringt.

Da fragt der Mann sein Weib und seine Stimme klingt weich vor innerer Bewegung:

„Soll ich dich nicht ein wenig hinausrudern auf den See, Liane? Es ist so herrlich auf dem Wasser!“  
 Sie nickt Bewährung. Es ist ihr ja so gleichgültig, was sie machen! Alles ist ihr jetzt so gänzlich gleichgültig!

Ein Boot ist rasch gemietet. Norbert bindet es vom Pflock, und hilft Liane beim Einsteigen.

Ab stößt das Boot vom Land.

Auch jetzt fällt kaum ein Wort zwischen den beiden.

Der „Vorwärts“ schreibt zu dem Wahlergebnis: Der Vormarsch der Reaktion hat begonnen. Aber sie sollen nicht zu früh jubeln. Noch sind wir da und wir werden unsere Errungenschaften verteidigen gegen die deutsche und gegen die internationale Reaktion.

## Neues vom Tage.

München, 7. Juni. Die bayerischen Ministerien des Handels, der Justiz und der Landwirtschaft verlangen in einem Schreiben vom Reichswirtschaftsministerium und dem Reichsrat eine entschiedene Haltung in der Bekämpfung des Wuchers und der Preisprüfung. Die Preisfestsetzung soll unter Beiziehung geeigneter Kaufleute geschehen. Dem Eindringen unlauterer Elemente in den Handel soll energisch begegnet und die Geschäftsführung der Kriegsgesellschaften vor allem genau untersucht werden.

Wie verlautet, sollen verschiedene bedeutende Geschäfte Münchens sich in Schwierigkeiten befinden.

Paris, 7. Juni. Nach der „Humanité“ soll Mitterand dem Vorsitzenden der sozialdemokratischen Fraktion in der Kammer das Versprechen gegeben haben, daß die Ausweisung Deutscher aus dem Elsaß eingestellt werden.

Amsterdam, 7. Juni. Nach einer Blättermeldung wird sich Holland mit 12 1/2 Millionen Gulden an der internationalen Anleihe für die mitteleuropäischen Staaten beteiligen.

### Die englisch-russischen Verhandlungen.

Rotterdam, 7. Juni. Laut „Manchester Guardian“ wird die nächste Zusammenkunft Krassin mit Lloyd George am Montag nachmittag stattfinden. Man erwartet, daß Krassin dann imstande sein wird, die von Lloyd George geforderten Bürgschaften zu bewilligen.

### Krisis in der Diamantindustrie.

Brüssel, 7. Juni. In Antwerpen ist eine große Krisis in der Diamantindustrie ausgebrochen. Vorerst sind die Arbeiten für einen Monat eingestellt worden. Man erwartet viele Konkurse.

### Rebellierende Truppen.

Berlin, 7. Juni. Am Samstag sollte in Soest (Westfalen) das 2. Bataillon des Inf.-Regts. 62 mit dem 1. Bataillon des Reichswehrregts. 13 verschmolzen werden. Die Maschinengewehrkompanie dieses Bataillons, die frühere Maschinengewehrkompanie Libau, widerlegte sich gewaltsam der Auflösung. Da Verhandlungen nicht zum Ziele führten, wurde die Auflösung erzwungen. Die mit der Entwaffnung beauftragten Reichswehrtruppen hatten dabei 3 Tote und 6 Verwundete. Das 2. Bataillon gehörte bisher zur Besatzung der neutralen Zone. Der bedauerliche Vorfall zeigt, welche Schwierigkeiten die Verminderung des Heeres auf den von der Entente vorgeschriebenen Stand mit sich bringt.

### Die Wahlen in Bayern.

München, 7. Juni. Landtagswahl. Aus den Kreisen Oberbayern, Niederbayern, Oberfranken, Unterfranken und Schwaben lagen bis 1/11 Uhr vormittags folgende Teilergebnisse für den Landtag vor: S. 133 714, U.S.P. 130 428, Kommunisten 29 691, Bayerische Volkspartei 351 776, Deutsch-Demokraten 67 739, Bauernbund 32 195, Mittelpartei (Nat.) 75 415 Stimmen.

Reichstagswahlergebnis aus den Kreisen Oberbayern, Schwaben, Niederbayern, Oberpfalz, Pfalz, Franken: S. 154 734, U.S.P. 137 979, Komm. 33 723, Bayer. Volkspartei 266 261, Deutsch-Demokraten 77 247, Bauernbund 66 962, Mittelpartei 85 120, Deutsche Volkspartei 22 405 Stimmen.

Kassel, 7. Juni. Bis heute nacht waren folgende Ergebnisse im 21. Wahlkreis (Heissen-Rauschen) festgestellt: D. Nat. 108 989, D. Volksp. 113 784, Zentrum 67 194, Demokraten 80 147, Sozialdemokraten 187 460, Unabh. 79 720, Kommunisten 14 000 Stimmen.

Chemnitz, 7. Juni. 33. Wahlkreis (Chemnitz-Zwickau). Gewählt sind: 5 Sozialdemokraten, 1 Demokrat, 2 Unabhängige, 1 Kommunist, 2 Deutsch Nat. und 2 D. Volksparteiler.

Tiefe Stille, nur unterbrochen durch die sanften Ruderschläge.

Kein Wellengekräusel. Kein Wogengeflüster. Wie eingeschlafen der ganze See, daliegend in seliger Ruhe. Langsam gleitet das Boot dahin.

Da, wie die Sonnenlichter über den ruhigen Wasserpiegel dahinzittern und tief hinein den Grund erheilen!

Leuchtende smaragdgrüne Grasflächen mit flammenden Blumen. Leppig bemooste Felsblöcke in magischem Grün. Strahlende Sandflächen, von denen farbenschildernde Steine gleich riesigen Juwelen herauflitzen. Daneben tief schwarze Abgründe — zu tief für die tangenden Sonnenstrahlen.

Norbert blickt wie bezaubert auf die Wunderwelt da unten. Dann sieht er sein Weib an, die auch hier, inmitten dieser wunderbaren Naturpracht, ihre starre Gleichgültigkeit nicht aufgibt — sie, die sonst über jede Blume, über jeden warmen Sonnenstrahl in Entzücken geriet. Und eine unendliche Sehnsucht erfasst ihn. Er möchte den warmen Druck ihrer Hand fühlen, möchte ihren lieben Kopf, auf dessen dunkles Haargelock die Sonnenstrahlen goldige Reflexe werfen, an sich ziehen, möchte —

Sie aber blickt an ihn vorbei in weite Fernen, indes ein herber Zug, wie er ihn noch nie an ihr gesehen, ihren lieblichen Mund verzieht.

Da kann er nicht mehr an sich halten.

„Liane!“ beginnt er eindringlich, sich zu ihr herüberzubringen. „Du hast dich in letzter Zeit merklich verändert. Bist du krank? Oder bereust du, daß du meine Frau geworden bist? Was es auch sei — so lang unser Leben nicht weitergehen. Ich ertrage es nicht.“

Nach der „B. B.“ werden die Führer der Deutschen Volkspartei in Berlin zu der Frage des Eintritts der Partei in die Regierungskoalition Stellung nehmen. — Reichskanzler Müller (Soz.) hat bekanntlich in seinen Wahlreden die Aufnahme der Deutschen Volkspartei in die Koalition wiederholt bestimmt abgelehnt, während die Demokratische Partei dafür ist.

Württemberg wird in den neuen Reichstag 15 statt bisher 17 Abgeordnete entsenden.

### Proteststreik in Holland.

Amsterdam, 7. Juni. Die niederländischen Gewerkschaften haben für den 18. Juni zum Zeichen des Protestes gegen das in der Kammer eingebrachte Gesetz gegen revolutionäre Nachenschaften einen 24stündigen Proteststreik für Amsterdam, Rotterdam und Haag angeordnet.

### Die Konferenz von Spa.

Rom, 7. Juni. Die Blätter melden, die Konferenz von Spa sei auf den 15. Juli verschoben worden.

### Die Viehablieferung.

Genf, 7. Juni. Der französische Senator Raffé, der von seiner Regierung zur Abgabe der von Deutschland abzuliefernden Viehbestände abgeordnet worden ist, hat der französischen Akademie der politischen Wissenschaften, der er angehört, Bericht erstattet über das durchaus befriedigende Ergebnis der bisherigen Lieferungen. Er erkennt an, daß Deutschland bereits mehr als die Hälfte der von ihm verlangten Tiere abgeliefert hat und daß ihre Güte die Landwirte in den Kriegsgegenden Nordfrankreichs in höchstem Grade befriedige.

### Krieg im Osten.

Tokio, 7. Juni. Eine japanische Abteilung ist am 6. in Nikolajew eingedrückt.

London, 7. Juni. Wie die „Times“ aus New York melden, hat sich die Handelskammer des Staats New York, der viele hervorragende Industrielle des Landes angeschlossen, einstimmig gegen die Wiederannahme des Handels und gegen die Anerkennung der Sowjetregierung ausgesprochen.

## Württemberg.

Esslingen, 7. Juni. (Versuchter Mord an einem nord.) Am Samstag nachm. 1/6 Uhr hat der 43 Jahre alte, verheiratete Metallschleifer Josef Schmid von Mühlwies, wohnhaft in Stuttgart, eine elf Jahre alte Schölerin am Neckar bei Mühlwies gewürgt und dann im Fluß zu ertränken versucht. Dank dem beherzten Handeln einiger Männer, die den Vorgang vom andern Ufer aus beobachteten, dann den Fluß in einem Kahn überquerten, ist es gelungen, das Kind noch so rechtzeitig zu bergen, daß es am Leben erhalten werden konnte. Das Schicksal hatte an dem Kinde schon seit zwei Jahren orlgeseht Sittlichkeitsverbrechen begangen. Um sich nur einer zu entledigen, lockte er es unter dem Vorwand es solle mit ihm bei einem Bekannten in der Nähe von Mühlwies Lebensmittel holen, an den Tatort. Di sofort von der Polizei eingeleitete Fahndung führte nach kurz vor Mitternacht zu seiner Festnahme. Obgleich er flüchtig überführt ist, verweigert der Unmensch renellos jede Auskunft.

Stuttgart, 7. Juni. (Vom Obstmarkt.) Im Großhandelsandel kosteten Gartenerdbeeren 2,50 bis 3 Ma., im Kleinhandel 3—3,50 Ma., grüne Stachelbeeren 80 Pfg. bis 1 Mk. Kirschen 1,20—1,50 bzw. 1,50—2 Ma. Der Verkehr auf dem Obstmarkt war sehr lebhaft. Das Verhalten des Publikums ist unbeschreiblich. Schöne schwarze Kirschen zu 1,20 Ma. gingen nicht ab und mußten zum Brennen abgegeben werden; dagegen wurden Kirschen zu 2 Ma. im Handumdrehen ausverkauft. Neben ihm ging es mit den Erdbeeren. Ein Teil des Handels betimmt sich in einer Weise, daß die glückliche Frucht beim Obstverkehr ernstlich wieder in Gefahr kommt. Die Ernte der Spätkirschen, die sehr gut ausfällt, beginnt nächste Woche an den Strahlenkirschen.

Marbach, 7. Juni. (Lebensmüde.) Eine 40 Jahre alte Frau aus Feuerbach, Mutter von zwei Kindern, deren Mann als Kriegsteilnehmer seit 1916 vermisst wird und die sich wegen Schwermut im hiesigen Bezirkskrankenhaus aufhielt, hat ihrem Leiden und Jammer im Neckar ein Ende gemacht.

Bei dem warmen Ton seiner Stimme zuckt sie zusammen. Schon will sie seine Hand fassen, will sie ihr ihr Herz ausschütten, will sie ihm sagen, was es ist, das trennend zwischen sie trat —

Da meint sie wieder jene leidenschaftsüberhebtigen Frauenstimme zu vernehmen und als Antwort die erregte Stimme des Mannes, der sich ihr Gatte nennt.

Und stolz richtet sie sich auf: Nein, nicht wieder wird sie sich überdöseln lassen, wie schon einmal — damals, als sie noch ein dummes, unwissendes Ding war und es sich um ihr Lebensglück handelte.

Er gewahrt ihr stummtes Abwehren und erstickt bei dem Gedanken, daß vielleicht er selbst es war, der dieses harmlos, offene Naturkind zum finstern, verschlossenen Weibe machte.

„Liane! Liebste, teuerste Liane! Sprich dich doch aus!“ dringt er in sie. „Was hast du? Was quält dich? Bist du nicht glücklich?“

Sie sieht ihn an mit einem Blick wie ein zu Tode gekehrtes Wild. Dann lacht sie schneidend auf.

„Glücklich? ... Meinst du wirklich, ich hätte Grund, glücklich zu sein?“

„Liane!“

Er zieht die Ruder ein, sagt mit beidseitigen Händen ihren Kopf und blickt ihn an seine Brust.

Sie widerstrebt ihm nicht; aber sie erwidert auch nicht die Lieblosung. Regungslos verharrt sie, obgleich apathisch.

Leicht tanzt der Nachen auf dem Seespiegel hin und her.

(Fortsetzung folgt.)



**Stuttgart, 7. Juni.** (Abschied Bayerns.) In der letzten Wahlversammlung der deutsch-demokratischen Partei im Dinkelder-Saal sprach neben anderen Rednern noch einmal Geheimrat von Payer, womit er sich, wie er sagte, vom Geschäft als Wahlredner zurückzog. Payer erklärte am Schluß seiner mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Ausführungen u. a., nach menschlichen Ermessen werden die Wahlen Verschiebungen bringen, aber keine Regierung könne ohne demokratische Grundsätze auskommen. Der Demokratie könne es nur recht sein, wenn die Regierung auf eine möglichst breite Grundlage gestellt werde. Die große Versammlung bereitet dem scheidenden Führer eine begeisterte Guldigung.

**Balingen, 7. Juni.** (Ein trauriger Gedenktag.) Am 5. und 6. Juni jährte es sich zum 25. Mal, daß ein furchtbares Hochwasserunglück den Namen des Oberamts Balingen in der ganzen Welt bekannt machte. Schon am Pfingstdienstag den 4. Juni kam der erste schwere Gewitterregen, der die Ggach über ihre Ufer trieb und dem Schafwäcker Wild das Leben kostete. Am Abend des 5. Juni kam ein furchtbarer Wolkenbruch, der die kleine Ggach zum reißenden Strom gestaltete und ihr zumutete, innerhalb weniger Stunden etwa 200 Millionen Hektoliter Wasser abzuführen, das ausgereicht hätte, einen drei Meter tiefen See in einer Länge und Breite von 2 1/2 Kilometern zu füllen. Bräuden und Häuser wurden weggerissen, Margrethausen, Laufen und Frommern sowie der untere Teil von Balingen furchtbar zerstört. Hier kam der Fuhrmann Metz in Lebensgefahr und verlor Frau und fünf Kinder samt einem Haus. Auch die Frau des am Tage vorher erkrankten Schafwäcker Wild wurde samt drei Kindern von den Fluten verschlungen. Insgesamt forderte das Hochwasser in Oberamt 40 Menschenleben, davon 10 allein in Frommern. Hunderte von Haustieren, Duzende von Gebäuden gingen zu Grunde. Der Schaden wurde auf 1 1/2 bis 2 Millionen geschätzt.

**Ellwangen, 7. Juni.** (Der böse Feind.) In der „Pfl- und Jagdzeitung“ macht der Landwirt Alois Wiedenhöfer im nahen Neunheim seinem gepreßten Herzen in folgender Anzeige Luft: „Jener gewissenlose, rachsüchtige und feindselige Mensch, der mit in meinen Acker verächtliche Viehflauen und sonstiges geleg hat, soll in seinem ganzen Leben und besonders auf seinem Sterbelager keine Ruhe mehr haben, bis unser Herrgott seine gerechte Strafe vollzogen hat.“

**Heilbronn, 7. Juni.** (Ueberrfahren.) Die Pferde des Bauern Schleicher von Böhlingen scheuten zwischen Stabersheim und Bräunishausen am Eisenbahnzug und zogen durch. Schleicher kam unter die Räder seines Pflanzwerks. Er war gleich tot.

**Tübingen, 7. Juni.** (Berufsamt für Akademiker.) Der Allgemeine Studentenrat hat ein Berufsamt für Akademiker geschaffen. Der Ausschuss gehören 5 Dozenten, der Universitätsamtmann und 5 Studenten an. Die Aufgabe des Amtes liegt neben der Studienberatung, der Berufsberatung, neben der Schaffung von Berufsstatistiken hauptsächlich in dem Nachweis irgend welcher Verdienstmöglichkeiten. Ein Teil der Studentenschaft sucht Beschäftigung während des Semesters in freien Stunden, eine besonders große Zahl bezieht die Sommerferien vom August bis Oktober, um in der Landwirtschaft und Industrie tätig zu sein. Dabei handelt es sich nur um tarifmäßige Bezahlung der Studenten, jedoch keine Lohnbrüdererei stattfindet. Das Berufsamt wendet sich besonders an die Berufsverbände in die landwirtschaftlichen und gewerblichen Organisationen, um von ihnen Arbeitsgelegenheiten besonders für die Ferien zu erfahren.

**Balingen, 7. Juni.** (Ein trauriger Gedenktag.) Am 5. und 6. Juni jährte es sich zum 25. Mal, daß ein furchtbares Hochwasserunglück den Namen des Oberamts Balingen in der ganzen Welt bekannt machte. Schon am Pfingstdienstag den 4. Juni kam der erste schwere Gewitterregen, der die Ggach über ihre Ufer trieb und dem Schafwäcker Wild das Leben kostete. Am Abend des 5. Juni kam ein furchtbarer Wolkenbruch, der die kleine Ggach zum reißenden Strom gestaltete und ihr zumutete, innerhalb weniger Stunden etwa 200 Millionen Hektoliter Wasser abzuführen, das ausgereicht hätte, einen drei Meter tiefen See in einer Länge und Breite von 2 1/2 Kilometern zu füllen. Bräuden und Häuser wurden weggerissen, Margrethausen, Laufen und Frommern sowie der untere Teil von Balingen furchtbar zerstört. Hier kam der Fuhrmann Metz in Lebensgefahr und verlor Frau und fünf Kinder samt einem Haus. Auch die Frau des am Tage vorher erkrankten Schafwäcker Wild wurde samt drei Kindern von den Fluten verschlungen. Insgesamt forderte das Hochwasser in Oberamt 40 Menschenleben, davon 10 allein in Frommern. Hunderte von Haustieren, Duzende von Gebäuden gingen zu Grunde. Der Schaden wurde auf 1 1/2 bis 2 Millionen geschätzt.

**Spaichingen, 7. Juni.** (Wahl.) Der hier wohnende Amtmann Prinzling-Tuttlingen ist zum Direktor der Württ. Baugewerksberufsgenossenschaft gewählt worden.

**Ellwangen, 7. Juni.** (Der böse Feind.) In der „Pfl- und Jagdzeitung“ macht der Landwirt Alois Wiedenhöfer im nahen Neunheim seinem gepreßten Herzen in folgender Anzeige Luft: „Jener gewissenlose, rachsüchtige und feindselige Mensch, der mit in meinen Acker verächtliche Viehflauen und sonstiges geleg hat, soll in seinem ganzen Leben und besonders auf seinem Sterbelager keine Ruhe mehr haben, bis unser Herrgott seine gerechte Strafe vollzogen hat.“

**Heidenheim, 7. Juni.** (Eine fetter Spende.) Drei amerikanische Geschäftsfreunde haben der Firma J. M. Voith hier eine große Sendung Schmalz für deren Angestellte und Arbeiter zukommen lassen, so daß jeder Familienvater 5 Pfund, jeder Ledige etwa 2 Pfund Schmalz unentgeltlich erhält. Im Betrieb sind aber 20 Personen beschäftigt.

**Giengen a. Br., 7. Juni.** (Ein Opfer der Viehplage.) Frau Gutsverwalter Lohrer im nahen

Altenwind, Gemeinde Hermaringen, sah nach dem Kranken Vieh und war zugegen, wie man zwei an der Seuche verendete schöne Stüde öffnete. Als bald stellte sich bei ihr heftiges Erbrechen ein. Der Arzt konstatierte Seuchenansteckung. Am Freitag abend verschied die 32jährige Frau.

**Giengen a. Br., 7. Juni.** (Den Bruder erschossen.) Der Sohn Hans der Witwe Sonnenfroh in Hermaringen hatte mit seiner Mutter Streit. Der Bruder Georg riß ihm die Pistole aus der Hand und, seine Mutter verteidigend, schoß er den Hans in die Brust. Der Verletzte erlag nach einigen Stunden seiner Verwundung.

**Kloster Unterwiesenthal, 7. Juni.** (Todesfall.) Erst 62 Jahre alt, ist gestern mittag hier, wo er zur Erholung weilte, aber von einem Schlaganfall betroffen wurde, nach mehrwöchigem Krankenlager, Domkapitular Prälat Peter Paul Fried gestorben. Geboren am 31. Januar 1858 in Schweinbach, P. Jans, wurde er 1882 zum Priester geweiht und wirkte zunächst als Vikar in Steinbach und an der St. Oberhardtskirche in Stuttgart. 1887 kam er als Stadtpfarrer nach Weilderstadt, wurde 1888 Schulpfarrer für Stuttgart und kam 1896 als Stadtpfarrer an St. Nikolaus nach Stuttgart. 1897 wurde er zum Rektor des Schullehrerseminars in Gmünd ernannt, 1907 als Domkapitular nach Rotenburg berufen.

#### Mutmaßliches Wetter.

Bei unveränderter Luftdruckverteilung ist am Mittwoch und Donnerstag allmähliche Aufhellung und Erwärmung zu erwarten.

#### Baden.

**Karlsruhe, 7. Juni.** Die Verhandlungen der kirchlichen Organen mit dem Oberkirchenrat über die Erhöhung der Vergütung für Organistendienst und Kasualien sind soweit abgeschlossen. Sie wurden geführt unter Zugrundelegung von 1200 Mk. bzw. 900 Mk. für 3malige bzw. 2malige wöchentliche Dienstleistung. Für einzelne Gemeinden mit ganz außerordentlich starker finanzieller Überlastung sollte eine Ermäßigung dieser Normalsätze in Betracht gezogen werden, bei welcher jedoch auch nicht unter Beträge von 800 bzw. 600 Mk. bei 3- oder 2maliger Leistung herabzugehen ist. Wo die „Einzelnorm“ um außergewöhnlicher Verhältnisse willen Platz greifen muß, ist sie mit 8 Mk. zu berechnen, Kasualien sollen mit 10 Mk. berechnet werden.

**Karlsruhe, 7. Juni.** Der Milchhändler Konrad, der seit 25 Jahren hier einen Milchhandel betrieb, wurde, dem „Residenzanzeiger“ zufolge, vom städtischen Milchamt von der weiteren Belieferung mit Milch ausgeschlossen, weil er an drei Familien zu viel oder zu wenig Milch ausgegeben haben soll. Dies nahm sich der 67-jährige Mann so zu Herzen, daß er sich erhängte. In einem hinterlassenen Briefe gab er an, daß ihn das Vorgehen des Milchamts in den Tod getrieben habe.

**Karlsruhe, 7. Juni.** Der Stadtrat des Verbandes der mittleren Städte Badens wird in diesem Jahr am 11. und 12. Juli hier stattfinden.

**Heidelberg, 7. Juni.** Ein Unbekannter entwendete einer Dame aus Zürich, als sie nach Basel fahren wollte und der Zug sich in Bewegung setzte, eine Handtasche mit Inhalt im Wert von 10 000 Mk.

**Heidelberg, 7. Juni.** Ein Landwirt aus Lentershausen, der einem hiesigen Konditor 3 Zentner Mehl zum Preise von 600 Mk. pro Zentner geliefert hatte, wurde wegen Schleichhandels angezeigt. Das Mehl ist beschlagnahmt.

**Mannheim, 7. Juni.** Ein Zigarrenfabrikant aus Neulandheim hatte Tabak verarbeitet, den er sich im Schleichhandel beschafft hatte. Er wurde deshalb in Speyer verhaftet und sollte nach Mannheim ausgeliefert werden. Die Franzosen veranlaßten aber seine Festnahme.

**Mosbach, 7. Juni.** Der Bezirksbauernverband Mosbach hat in seiner letzten Bezirksversammlung beschlossen, am 10. Juni in den Milchstreik zu treten, wenn ab 1. Juni für die Milch nicht 1,50 Mk. pro Liter ab Stall bezahlt würde.

**Willingen, 7. Juni.** Der in Heidelberg studierende Sohn des Gymnasialdirektors Wegger ist in Neckargemünd beim Baden ertrunken.

**Radolfzell, 7. Juni.** In einem für die Schweiz bestimmten Waggon Reisigbejen fand man nahezu 3 Ztr. Spek, 2 Jagdgewehre und eine Reihe silberner Uhrenstücke.

**Konstanz, 7. Juni.** Auf Schloß Mainau sind die Großherzogin-Witwe Luise und die Königin von Schweden zu längerem Aufenthalt eingetroffen.

**Konstanz, 7. Juni.** Der Wasserstand des Bodensees ist derart weiter gestiegen, daß das Schweizerdamm nicht mehr unter der hiesigen Rheinbrücke hindurchfahren kann und am Petershausener Landungssteg anlegen muß.

#### Vermischtes.

**Erdbeben.** Die Erdbebenwarten in Hohenheim und Heidelberg verzeichneten am Samstag früh kurz nach 1/6 Uhr ein starkes Erdbeben in einer Entfernung von etwa 10 000 Kilometer.

**Abflug.** In Berlin ist gelegentlich eines Flugs, der von der Luftschiffverwachungskommission des Verbands zur Filmaufnahme genehmigt war, ein dem Deutschen Luft-Club gehörender Flugzeug abgestürzt. Der Flugzeugführer und ein Fahrgast sind tot, ein anderer Fahrgast ist schwer verletzt. Der Unfall ist auf Fahrlässigkeit eines Fahrgasts zurückzuführen.

**Großräuber in Weimar.** Unbekannte Einbrecher sind in der Nacht auf Samstag in die Fürstengruft auf dem alten Friedhof zu Weimar eingedrungen und haben die Särge von Goethe, Schiller und Großherzog Karl Alexander geraubt. Es fehlen goldene und silberne Kränze.

**Die teuren Kircken.** Auf dem Obstmarkt in Nürnberg war das Publikum über die hohen Kirckenpreise so erbost, daß es die Kirckenstände unwarhaft und die schöne Ware, soweit sie nicht gerandelt wurde, zertrat. An den hohen Preisen tragen übrigens die Zwischenhändler die Schuld. In Würzburg kostet das Pfund Kircken 75 Pfennig.

**Vermächtnis.** Der in der Münchener Käsezeit auf furchtbarer Weise ermordete Professor Ernst Berger hat dem Künstler-Unterstützungsverein München ein Vermächtnis von 20 000 Mark und seinen ganzen künstlerischen Nachlaß zuwendet.

**Eisenbahnunfall.** Auf dem Bahnhof Monfalcone bei Triest stieß in der Nacht zum 2. Juni insolge falscher Weichenstellung der Triester Personenzug mit dem Personenzug aus Pola zusammen. 4 Personen sind tot, 18 schwer verletzt.

**Eine Briefmarke für 100 000 Franken.** In Paris wurde in einem Versteigerungsaal eine Postmarke — Mauritiusmarke — vom Jahre 1847 (Nominalpreis drei Pence) für 100 000 Franken verkauft. Im ganzen gibt es noch etwa 10 bis 12 Exemplare jener Marke, die in Bordeaux aufgefunden wurde.

**Rundflug durch Europa.** Der französische Flieger Moget wird mit einem 300 P.S.-Motor einen Rundflug durch Europa machen, der ihn von Paris über Warschau, Lissabon, Konstantinopel und Rom wieder zurück nach Paris führen soll. Die Flugstrecke beträgt 3900 Kilometer.

**Französischer Kriegsgewinnler.** Wegen die Pariser Baufirma Thénod ist auf Anzeige eines entlassenen Angeklagten hin Strafuntersuchung wegen Vortäuschung von Kriegsgewinnen in der Höhe von 144 Millionen Franken eingeleitet worden.

#### Das Putzgerücht aus Oesterreich.

Neuerdings hörte man aus Deutsch-Oesterreich, wo gegenwärtig auch die Frage über den Fortbestand der Koalitionsregierung wieder im Fluß ist, Besürchtungen über einen Putz laut werden. Auf ungarischem Boden soll eine Legion von 1000 österreichischen Offizieren gebildet worden sein, zu der auch ehemalige Frontsoldaten angeworben werden. Die ungarische Regierung soll das Unternehmen, das nach einer Weibung zur Wiederherstellung der Monarchie, nach einer anderen dazu bestimmt sein soll, in einem etwaigen Bürgerkrieg entscheidend einzugreifen, mit 10 Millionen Kronen unterstützt haben. Die Koalitionsregierung in Oesterreich, die auf dem Zusammengehen der beiden stärksten Parteien, der sozialdemokratischen und der christlich-sozialen (Zentrum) beruht, ist nämlich nicht mehr allzu fest gekittet, da sich der Gegensatz zwischen der städtischen Arbeiterschaft und der Landbevölkerung in der Frage des Gesetzes über die Vermögensabgabe neu verschärft hat. Die beiden Parteien, die sich in der Hauptsache auf diese Bevölkerungsgruppen stützen, konnten sich bis jetzt nicht einigen und manche glauben, daß die Koalition in die Brüche gehen werde, was zur Folge haben würde, daß die Regierungsbildung zu einer Machtkrise sich gestalten, deren Lösung vielleicht nicht ohne Gewaltgebrauch möglich wäre. Die genannte Legion wäre dabei als eine militärische Reserve zu betrachten. Staatskanzler Renner (Soz.) hat nun eine Beschwerde bei der ungarischen Regierung erhoben, auf die, soviel bis jetzt bekannt ist, eine Antwort noch nicht einging. Bevor diese nicht vorliegt, wird man die Nachricht über die Vorbereitungen mit Vorsicht aufzunehmen haben. Merkwürdig wäre es allerdings, wenn die Ungarn, denen man von jeher einen starken staatspolitischen Sinn nachräumte, einen derartigen Eingriff in die Rechtsverhältnisse eines anderen Staats unternähmen, zumal sie durch ihren Friedensvertrag doch mit den Sorgen im eigenen Staat mehr als reichlich belastet sind.

#### Die Generale beim Reichswehrminister.

**Berlin, 4. Juni.** Der Reichswehrminister hat gestern sämtliche Generale zu einer Aussprache über alle schwebenden Fragen im Reichswehrministerium versammelt. Dr. Gehler betonte, daß der Rapp-Putsch die Reichswehr in den Mittelpunkt aller Erörterungen gestellt habe. Der Regierung liege daran, von der Reichswehr den Schutz der Verfassung gewährleistet zu wissen. Der größte Teil des Offizierskorps sei in den Anschauungen der früheren Staatsform erzogen, und es unterliege seinem Zweifel, daß es gerade für charaktervolle Männer schwer sei, sich ohne inneren Kampf in die neue Zeit zu finden. Niemand könne aber ein öffentliches Amt bekleiden, der nicht bereit sei, unter allen Umständen seine dem Staat gegenüber übernommenen Pflichten zu tun. Die Reichswehr dürfe im Volk nicht als Fremdkörper empfunden werden, und vom Volk sei zu verlangen, daß es die schwierige Lage seiner Wehrmacht gerecht beurteile. Gleichzeitig müßten die Angehörigen der Wehrmacht bestrebt sein, auch ihrerseits den Weg zu ihren Mitbürgern zu finden. Immer wieder sei ihm bei seinen Besuchen bei den Truppen am stärksten das Gefühl wirtschaftlicher Unsicherheit bei diesen in Erscheinung getreten. Wenn wie in der Wehrmacht zu geordneten Verhältnissen gelangen wollten, so müsse dieser Unsicherheit ein Ende bereitet werden. Dies könne aber nicht geschehen, wenn wir nicht wüßten, ob wir das 200 000-Mann-Heer behalten würden. Darüber sollte in Spa entschieden werden.

Der Chef der Heeresleitung, General v. Seeckt, richtete an den ebenfalls anwesenden Reichspräsidenten eine Ansprache, in der er u. a. sagte: Unser aller Ziel ist klar, es ist die Befehdung und Wiedererstarbung unseres Vaterlands, wozu uns Ordnung und Arbeit führen müssen. Eine junge neue Wehrmacht herzustellen, sei die Aufgabe der Offiziere. Manches sei erreicht, vieles bleibe aber noch zu tun. Wir bedürfen für unsere Arbeit des Vertrauens und des Verständnisses weiter Kreise des gesamten Volkes, seiner Vertretung und der Regierung. Wenn wir um dieses Vertrauen bitten, so geben wir dafür als Pfand die Versicherung unserer entschlossenen Treue zu der beschworenen Verpflichtung auf Befehd und Verfassung.

Der Reichspräsident dankte dem General und betonte, daß unbedingte Verfassungstreue gut disziplinierter und von pflichtbewußten Offizieren geführter Truppen in Zeiten der Gärung und der Entwicklung notwendiger denn je sei. Die erste Voraussetzung für die Wiederbelebung und Erstarbung des Vaterlands sei die Erhaltung der Ruhe im Innern.

## Aus der Heimat.

Wildbad, den 8. Juni 1920.

**Kurttheater.** Die Aufführung der Operette „Die Czardasfürstin“ am Freitag Abend bewies, daß wir uns in der Einschätzung unseres diesjährigen Operettenpersonals nicht geirrt haben. Die Wiedergabe dieser in jeder Beziehung hohe Anforderung stellende Operette machte einen noch abgerundeteren Eindruck als die „Rose von Stambul“. Regisseur und Orchesterleitung wetteiferten in Bezug auf

präzises Herausarbeiten und die einzelnen Darsteller waren mit Hingabe bei der Sache. Das muß dankend anerkannt werden. Wer gerne herzlich lacht, der kam am Samstag Abend auf seine Kosten. Man gab den unverwundlichen Schwant „Charleys Tante“. Dieses ausgelassene Stückchen englischer Karrikaturistik ist allerdings in seinen Möglichkeiten und Unmöglichkeiten komischer Situationen nur ganz zur Geltung zu bringen, wenn es jenen Rhythmus in der Wiedergabe erfährt wie wir ihn am Samstag Abend auf uns wirken lassen durften. Otto Krauß spielte die

Titelrolle nicht nur überwältigend komisch, sondern überraschte auch durch echten Charme. Karl Burg war als Spitzige eine köstliche Karrikatur. Den Braffet würgte Eddy Beck mit trockenem Humor. Die „echte“ Tante gab Elise Schuchardt mit edlem Anstand, während Isabella Gundry die Ella mit viel Liebreiz ausstattete. Hanna Reichardt und Friedel Theurer waren ein reizendes Pächspaar und machten die stürmische Verliebtheit des Jock (Paul Bornstedt) und Charley (Herr Cron) begreiflich.

Oberamt Neuenbürg.

### Sonntagsruhe im Handelsgewerbe betr.

Zufolge einer Eingabe der Pächter der Verkaufsläden unter den Kolonnaden wird sämtlichen Inhabern offener Verkaufsstellen in Wildbad in Abänderung des Bescheids vom 7. Mai 1920 das Offenhalten ihrer Verkaufsstellen an den Sonntagen bis 31. Juli ds. Js. von vorm. 10<sup>1/2</sup> bis nachmittags 6 Uhr gestattet. Eine weitere Ausnahme von den Bestimmungen über Sonntagsruhe im Handelsgewerbe zu machen, ist reichsgesetzlich nicht möglich.

Ich ersuche dies ortsüblich bekannt zu machen.

Neuenbürg, den 3. Juni 1920.

Reg.-Assessor Hillig, U.B.

Bekannt gemacht.

Wildbad, den 7. Juni 1920

Stadtschultheißenamt: Böhner.

### Brennholz-Beifuhr-Akkord.

Am Freitag, den 11. Juni 1920, vormittags 11 Uhr wird im Rathausaal die Beifuhr von 152 Rm. Nadelholzprügel II. Kl. aus Stadtwald V Wanne Abt. 10 Tiefengrund, 11 Bottenweg und 12 Große Buche zur städt. Gasfabrik im öffentl. Aufstreich vergeben.

Beifuhrbedingungen liegen bei der unterzeichneten Stelle zur Einsicht auf.

Den 7. Juni 1920.

Stadtpflege Wildbad.

### Stadtgemeinde Wildbad.

Die Erlaubnis zu photographischen Aufnahmen bezw. Ausübung des Photographengewerbes im Sommerberg und zwar:

- a. auf dem Restaurationsplatz bei der oberen Station,
- b. auf der Heermannsplatte

wird am

Donnerstag, den 10. Juni 1920, vormittags 11 Uhr

wegen Ablauf der Pachtzeit, im Rathausaal auf die Dauer von 5 Jahren im öffentlichen Aufstreich vergeben.

Wildbad, den 7. Juni 1920.

Stadtpflege Wildbad.

### Bekanntmachung.

Der Hen-, Dehmd- und Grasertrag per 1920 auf  
1) P.-Nr. 1123/1 ca. 79 ar 21 qm Wiese mit Heuschaueranteil 1123/2 ca. 39 ar 18 qm Wiese mit Heuschaueranteil zus. 1 ha 18 ar 39 qm der Mülleracker Markung Calmbach.

2) P.-Nr. 1123/3 ca. 39 ar 18 qm Acker, Wiese und Heuschaueranteil

1124 ca. 62 ar 79 qm Wiese und Oede, zus. 1 ha 01 ar 97 qm im Bischofsacker, Mülleracker genannt, (früherer Besitzer Frh. Moh) kommt in 2 Losen

am Freitag, den 11. Juni 1920, vorm. 11 Uhr auf dem Rathaus zur öffentlichen Verpachtung.

Pachtbedingungen liegen auf der Stadtpflege auf.

Wildbad, den 7. Juni 1920.

Stadtpflege.

### Fremdenversorgung.

Die Übernachtungstabellen sind bis Donnerstag mittag (abgeschlossen bis 31. Mai) abzugeben.

Städt. Lebensmittelamt.

### Schuhe für Minderbemittelte.

Es sind wieder:

- 20 Pr. neue Bergschuhe zu M. 115,
- 11 „ „ Schnürschuhe zu M. 70

eingetroffen und können sich nur solche Minderbemittelte anmelden, die noch keine Schuhe oder Stiefel erhalten haben.

Schluß der Anmeldung am Samstag.

Städt. Lebensmittelamt Wildbad.

### Verband der Gastwirtsgehilfen.

An sämtliche gastwirtsch. Angestellten!

## Versammlung

Mittwoch, 9. Juni, abends 10 Uhr.

im Saale des „Hotel Maisch“.

Tagesordnung:

1. Gründung einer Sektion.
2. Bericht über die Lohnbewegung.
3. Verschiedenes.

Kolleginnen, Kollegen erscheint vollzählig zu dieser äußerst wichtigen Versammlung. Es werden Beschlüsse gefaßt, die für sämtliche Angestellte auf die Dauer der Saison geltend sind.

Schließt Euch Alle zusammen, tretet bei, dem

**Verband der Gastwirtsgehilfen,**  
der alleinigen Interessenvertretung.

Bezirksleitung für Württemberg.

Allgemeine Ortskrankenkasse Neuenbürg.

### Bekanntmachung.

Durch Beschluß des Gesamtkassenvorstands vom 5. ds. Mon. wurde der seitherige stellv. Geschäftsleiter unserer Kasse Herr Ferdinand Edelmann bish. Bergbahnverwalter in Wildbad

zum Geschäftsleiter unserer Kassenverwaltung mit dem Titel „Verwalter“ bestellt.

Neuenbürg, den 7. Juni 1920.

Vorsitzender des Vorstands:

Eugen Seeger.

### Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel

## Aug. Ackermann

im Alter von 39 Jahren uns durch einen jähen Tod rasch entzogen wurde.

Die trauernden Hinterbliebenen.

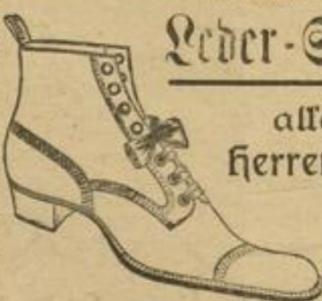
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 9. Juni, nachmittags 4 Uhr vom Trauerhaus aus statt.

### Rom. Chierogato

Wilhelm-Strasse 83.

Obst- und Südfrüchten-Handlung

- Täglich frische Kirschen ■
- Sämtliche Südfrüchten : ■
- Span. Weine :: Gemüse ■



### Leber-Schuhwaren

aller Art:  
Herren-, Damen-,  
Knaben-,  
Mädchen- u.  
Kinder-Stiefel

**Arbeiterschuh** la. Rindlederne  
für Männer, Frauen, Knaben, Mädchen und  
Kinder empfiehlt zu billigsten Tagespreisen  
**Hermann Lutz, Wildbad.**  
Alleinverkauf der Marke „Salamander“.

### Café Bittmann

ist unter

■ Nr. 185 ■

an das Telephon-Netz  
angeschlossen.

### Waldorf- Astoria- Zigaretten

zu 25, 30, 40 und 50 Pfg.

pr. Stück,

bei

Chr. Schmid & Sohn,

Tabakwaren-großhdlg.

König-Karlstr. 68.

### Krankenschwester

sucht Patienten zu massieren.  
Schriftl. Off. an die Tagblatt-  
geschäftsstelle erbeten.

Mehrere elektrische  
**Beleuchtungskörper**  
mit Zubehör sucht zu kaufen.  
Wer? — sagt die Exped.  
ds. Bl.

Amerikanische  
**Eier-Maccaroni**  
**Gute Marmelade**  
**Blumenkohl**  
**Frische Spargel**  
**Einmacherdbeeren**  
Allerlei Gemüse u. Salat.

Frau Bender,  
Bergbahn.

„Die höchste Zeit“  
Ihr Eheglück steht auf  
Verlangen Sie jetzt gratis  
Broschüre über hehnbrechende  
neuen hygien. Bedarfsmittel  
Nudeln u. Biskuitschalen,  
von ersten med. Autoritäten  
dringend empfohlen.  
Direkt-Vorwand.  
Großversandh. S. GRUNDIG  
STUTTGART-RELMACH 21

### Linden-Kabarett

Wilhelmstrasse 141

Dir.: H. Zengler.

Tägl. abends 8<sup>1/2</sup> Uhr

Erstklassige

**Künstler-Kapelle**  
Kapellm. SEIDEL

dazu das

neue Kabarettprogramm.  
Anschließend Künstler-Reunion.

Vorverk.: Buchhandlung Crotter,  
König Karlstr.

Wildbad.  
**Beleuchtungs-  
körper,**  
**Glühlampen,**  
**Taschenlampen**  
**mit Akkumulator**  
**Elektr. Bügel- u.**  
**Koch-Apparate,**  
**Glühplatten,**  
**Heiz-Kissen**  
und sonstige Schwach-  
strom-Artikel alles  
prima Ware zum gröss-  
ten Teil Friedens-Ware  
empfehle 697  
**Carl Hartmann**  
elektr. Installation  
u. mech. Werkstatt

**Landes-Kur-Theater**  
Wildbad  
Direktion Steng & Krauß.  
Dienstag, den 8. Juni  
Schwan in 4 Akten.  
Mittwoch, den 9. Juni  
Wie einst im Mai  
Operette in 4 Bildern.

